

Hörbranz AKTIV

Heft 62, Dezember 1987

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Buchpräsentation „Rund um den Kirchturm“	2
Jungbürgerfeier der Leiblachtalgemeinden	4
Umgestaltung des Leiblachtalsaales	5
Umbau in der Volksschule	8
Kanalisierung	8
Ausbau Kirchweg	9
Vom Altersheim	9
Grundkauf für Schulareal	10
Grundsteuerbefreiung	11
Abgabe von Alteisen im Bauhof	11
Entrümpelungsaktion 1988	11
Bachreinigungsaktion — ein schöner Erfolg	11
BIONIK-Initiative — was ist das?	13
Landesrat Hans Dieter Grabher in Hörbranz	14
Familienzuschüsse des Landes Vorarlberg	15
Vom Fundamt	15

Aus unseren Schulen und Kindergärten

Volksschule — Vorschulklasse	16
Verkehrserziehung — Schülerlotsen	18
Musikschule Leiblachtal	19
Besuchsnachweis der Kindergärten	21
Aktivitäten des Elternvereins	21

Für unsere Gesundheit

Vom Krankenpflegeverein	22
-------------------------	----

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Veranstaltungskalender Fasching 1988	22
Fasnat-Auftakt	23
Ski-Club, zehnjähriges Bestehen	25
Gesangverein — Gemeinschaftskonzert	26
Woche der öffentlichen Bücherei	27
AC Hörbranz — 4. Platz in der Bundesliga A	29
Vom Tischtennisclub	30
Hundesportverein VHV	31
Schachverein Hörbranz	31
Die Kleinkinderspielgruppe dankt	32
Gedenksteinweihe zur Südtiroleraussiedlung	33

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das Zehender-Altarbild im Josefsheim	35
--------------------------------------	----

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	38
Hohe Geburtstage	40
Goldene Hochzeit von Josef und Levina Haltmeier	41
90. Geburtstag von Ferdinand Loser und Maria Gorbach	42

Dies und Das

Evangelische Gottesdienste	43
Stellenausschreibungen bei der Gemeinde	43

Zum Titelbild: Übergabe des Buches „Rund um den Kirchturm“, einer Chronik des Kirchdorfes Hörbranz, von Bürgermeister Severin Sigg an den Autor Eduard Grabherr anlässlich der Buchpräsentation am 21. 11. 1987. Siehe Bericht im Inneren des Heftes.



Hans Grabherr, der Sohn des Autors, bei den Dankesworten.

JUNGBÜRGERFEIER DER LEIBLACHTALGEMEINDEN

Am 17. Oktober 1987 luden die Bürgermeister der Leiblachtalgemeinden zur Jungbürgerfeier die Angehörigen des Jahrganges 1968 ein. Nach einem Begrüßungstrunk auf dem unteren Kirchplatz in Hörbranz feierten die Jungbürger einen Gottesdienst, der von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet wurde. Unter der Führung des Musikvereines Hörbranz ging es dann in den Leiblachtalsaal, wo den Jungbürgern Gelegenheit geboten wurde, mit dem Landtagspräsidenten Bertram Jäger und Pfarrer Roland Trentinaglia zu diskutieren. Politikergehälter, Ehrlichkeit in der Politik und die Thematik der Kirchensteuer waren die Hauptanfragepunkte. Nachdem sich die jungen Leute über das bereitstehende Buffet hergemacht hatten, wurde bis nach Mitternacht das Tanzbein geschwungen.



UMGESTALTUNG DES LEIBLACHTALSAALES

Die geplante Umgestaltung des Leiblachtalsaaes hat in den letzten Wochen für viel Diskussionsstoff gesorgt. Vor ca. 17 Jahren wurde der Leiblachtalsaal im Zuge des Kronenareals errichtet und galt bei der Eröffnung als beispielhafte Lokalität. In den letzten Jahren ist insbesondere von den kulturellen Vereinen immer wieder der Ruf laut geworden, den Saal wieder neuesten technischen Erkenntnissen anzupassen. Zu dieser Erkenntnis kam auch die Gemeindevertretung und hat am 16. 9. 1985 dem Atelier Ender in Nüziders den Auftrag erteilt, einen Sanierungsvorschlag über den Leiblachtalsaal auszuarbeiten. Dieser Beschluß wurde mit einer großen Mehrheit von 21 Ja- und zwei Nein-Stimmen gefaßt. Der Sanierungsvorschlag sollte vor allem folgende Kriterien umfassen: Saalabtrennung, Verdunkelung, Akustik, Behindertenaufzug, zusätzliche Wirtschaftsräume sowie Lagerräume im Bühnenbereich. Das Büro Ender hat dann nicht nur diese Kriterien berücksichtigt, sondern war der Meinung, daß in diesem Zusammenhang auch das Äußere des Saales neu zu gestalten wäre. Dazu ist zur Außengestaltung allgemein zu sagen, daß im Gegensatz zur damaligen Errichtung des Kronenareals, die heutigen Planer bedeutend gefälligere Bauwerke planen. Damals wurde schon ein Architektenwettbewerb durchgeführt, wobei diese Ausführung den 1. Preis erhielt.

Seit nun die Sanierung des Saales ins Auge gefaßt wurde, haben der Bau- und Kulturausschuß in sechs Sitzungen zum Teil auch mit den Vertretern der Kulturvereine die Planungsvorschläge diskutiert und standen den Vorschlägen positiv gegenüber. Die drei Entwurfsvarianten des Büros Ender für die Sanierung des Saales lauten wie folgt, wobei die Kosten laut Schätzung vom April angeführt sind:

1. Variante A

Saalrenovierung durch Neugestaltung der Wand- und Deckenverkleidungen sowie des Bühnenportales mit neuer Möblierung, jedoch auf bestehendem Raumkonzept unter Beibehaltung der vorhandenen Galerie und deren Zugänge. Der Bühnenbereich bleibt unverändert. Das vorhandene Bewirtschaftungssystem wird unverändert übernommen. Der Saal erhält eine Lüftungsanlage. Die Heizung wird erweitert. Die elektrischen Anlagen werden saniert inklusive der Schwachstromanlagen. Im Saal und im Foyer werden neue Beleuchtungskörper eingebaut. Das Foyer, welches in seiner Grundkonzeption bestehen bleibt, erhält einen neuen Natursteinboden und eine Umgestaltung der Garderoben. Im Saal wird eine mobile Trennwand eingebaut, um den bestehenden Saal in reduzierter Größe verwenden zu können. Der Saalzugang bleibt jedoch von rückwärts bestehen.

Kosten: netto S 10,256.488.—

2. Variante B

Ausführung wie Variante A, jedoch wird die Bühne auf 8,80 bzw. 10,30 m Tiefe erweitert und werden in drei Geschoßen zusätzliche Bühnennebenräume geschaffen, die mit einem Lastenaufzug untereinander verbunden sind. Die Bühne erhält einen eigenen Zugang mit eigenem Stiegenhaus.

Kosten: netto S 14,067.784.—

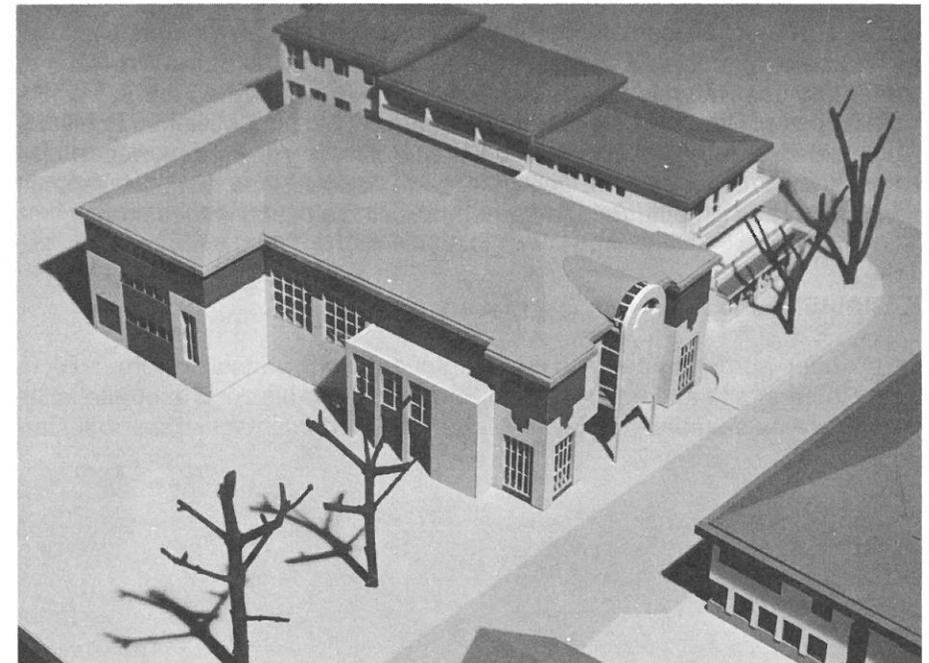
3. Variante C

Ausführung wie Variante B, jedoch wird der gesamte Eingangsbereich mit Treppenanlagen und Fassade neu gestaltet. Das Foyer erhält einen Behinderten-gerechten Personenlift, eine neue Garderobe sowie eine direkte Verbindung ins bestehende Restaurant Krone (Clubraum). Auch im 1. OG wird ein Foyer mit Umgang und Bar geschaffen. Die neu gestaltete Galerie kann als eigener Veranstaltungsraum genutzt werden und wird von einer eigenen Schank bewirtschaftet, welche durch einen Warenaufzug mit der Restaurantküche verbunden ist. Das gesamte Bewirtschaftungskonzept ist so ausgelegt, daß die Selbständigkeit der Saalbewirtschaftung und die Übersichtlichkeit gesteigert wird.

Zusammen mit der Bühnenerweiterung erfährt der Leiblachsaaal in dieser Variante eine größtmögliche Anpassung an die verschiedensten Nutzungsmög-

lichkeiten und wird gleichzeitig auch in seinem äußeren Erscheinungsbild den neuen Funktionen entsprechend aufgewertet und angepaßt.

Kosten: netto S 20,380.580.—



Modellfoto von einer der drei Umbaumöglichkeiten der Variante C.

Am 28. 10. 1987 hielt die Gemeinde einen Informationsabend für die Bevölkerung ab. Die Einladung erfolgte mittels Postwurf an jeden Haushalt. Dabei erläuterte der Planer Ing. Ender mit Plänen, Modellen, Overhead und Dias die verschiedenen vorgeschlagenen Umbauvarianten. In der folgenden Diskussion sprach sich ein Großteil der Redner zumindest für einen zweckmäßigen Innenausbau des Saales mit Bühnenerweiterung (Variante B) aus. Vereinzelt gab es die Ansicht für die Ausführung der großen Lösung (Variante C), wenn dadurch nicht andere notwendige Projekte der Gemeinde zurückgestellt werden müßten. Eine Entscheidung, ob bzw. in welcher Ausführung der Saalumbau erfolgen soll, ist von der Gemeindevertretung noch nicht gefällt worden. Es geht hier nämlich nicht um einen Prestigebau der Gemeinde, wie auch behauptet wird, sondern daß insbesondere den Kulturträgern unserer Gemeinde zur Ausübung ihrer Tätigkeiten Rechnung getragen wird und die Besucher auch einen gemütlichen Saal vorfinden.

UMBAU IN DER VOLKSSCHULE

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung am 9. 11. 1987 die Planung für den Ausbau des Dachgeschosses bei der Volksschule an Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Hörburger, Bregenz, vergeben. Folgende Räume werden erstellt: zwei Handarbeitsräume, eine teilbare Klasse, ein Lehrmittelraum, WC-Räume, Verlegung des Raumes für die Aufbewahrung der Uniformen der Fronleichnamsschützen. Die Baukosten hierfür betragen ca. 6,5 bis 7 Millionen Schilling. Auch die bestehenden Garagen bei der Volksschule werden wegen des schlechten Bauzustandes abgebrochen und neue Räume, evtl. für Deponie von Sondermüll geschaffen. Die Bauarbeiten sind für 1988 vorgesehen.

KANALISIERUNG

Im Oktober wurde mit den Arbeiten beginnend vom Sannwaldwehr in Richtung Römerstraße angefangen. Vom Sannwaldwehr bis zur Uferstraße ist es ein reiner Regenentlastungsschacht, der die Niederschlagswässer bei star-



Kanalarbeiten zwischen Zollwohnhaus und Leiblach.

ken Regenfällen auffangen soll. In weiterer Folge ist ein Mischsystem vorgesehen, in das Regen- und Abwasser eingeleitet werden können. Die Baukosten betragen etwas über 6 Millionen Schilling. Bis zum Mai 1988 sollte dieser Bauabschnitt abgeschlossen sein.

AUSBAU DES KIRCHWEGES

Nach längeren Vorbereitungen ist nun das Teilstück des Kirchweges vom Kindergarten bis zur Allgäustraße fertiggestellt. Wesentlich für die Sicherheit sind der einseitige Gehsteig mit den niedrigen Randsteinen und die zwei Fußgängerübergänge mit Pflastersteinen, die auch eine optische Unterbrechung der Belagsfläche bilden.



VOM ALTERSHEIM — GEMEINSAM STATT EINSAM

Dank unseres Gemeindefarztes, den anderen praktischen Ärzten von Hörbranz sowie Primar Dr. Lingg und Dr. Schneider vom Nervenkrankenhaus, ebenso des Sozialausschusses und der Gemeinde Hörbranz, konnten wir am 5. 10. 1987 unsere Beschäftigungstherapie starten. Nach gelungener, vorteilhafter Sanierung des Bügelzimmers im Keller konnten wir im alten Bügelzim-

mer im Parterre einziehen. Der größte Teil unseres Mobilars stammt aus der ehemaligen Bücherei im Pfarrheim. Leiterin dieser Gruppe ist Frau Annelies Spettel in Zusammenarbeit mit der Heimleitung. Frau Spettel hat die Altenpflegeschule absolviert und ist somit in der Beschäftigungs-Therapie qualifiziert.

Täglich von 8—11.30 Uhr bieten wir unseren Heimsinsassen Beschäftigung in Form von Bastelarbeiten, Festgestaltung, Flechten, Knüpfen, Handarbeiten und Heimarbeit an.

Mit großer Freude und Dankbarkeit durften wir die Erfahrung machen, daß es sehr wertvoll ist, den Alltag mit sinnvollen Aktivitäten zu bereichern.



Fina und Josef bei der „Arbeit“.

GRUNDSTÜCKSANKAUF FÜR SCHULAREAL

Die Gemeindevertretung hat am 9. 11. 1987 beschlossen, von Thomas Prinz eine Grundfläche von ca. 3745 m² um den Preis von S 1300.— pro m², anschließend an das Schulareal, zu erwerben, um den Grund für eine eventuelle spätere Schulerweiterung zu sichern. Solche Grundsicherungen sind für die Zukunft sicher von besonderer Bedeutung.

GRUNDSTEUERBEFREIUNG

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetzes entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 1988 gewährt werden kann, muß der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 29. Februar 1988 beim Gemeindeamt eingereicht werden.

Damit die Berechnungsunterlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können, muß der Bezug eines Neubaus bzw. die Erteilung der Benützungsbewilligung durch die Gemeinde sofort dem Finanzamt, Bewertungsstelle, gemeldet werden.

ABGABE VON ALTEISEN IM BAUHOF

Da außer der Entrümpelungsaktion in Hörbranz derzeit keine Möglichkeit zur Abgabe von Alteisen besteht, hat die Gemeinde im Bauhof, Heribrandstraße 20, einen Container für Alteisen bereitgestellt. Die kostenlose Abgabe kann jeweils am Samstag von 9—12 Uhr erfolgen.

ENTRÜMPELUNGSAKTIONEN 1988

Die Gemeinde führt im Jahre 1988 wieder zwei Entrümpelungsaktionen durch. Die erste ist in der Karwoche von Dienstag, 29. März bis Donnerstag, 31. März. Die Straßeneinteilung erfolgt noch mittels Postwurf. Die zweite ist im Monat Oktober.

BACHREINIGUNGSAKTION — EIN SCHÖNER ERFOLG

Nachdem der erste Termin für diese Aktion bei wolkenbruchartigen Regenfällen „ins Wasser“ gefallen ist, bei der sich ca. 100! Freiwillige aus Vereinen und der Bevölkerung gemeldet hatten, startete die Gemeinde am 18. 9. 1987 einen zweiten Versuch. Ungefähr 70 Helfer waren es dann, die an einem Freitagabend in nur drei Stunden nicht weniger als vier Anhänger Müll jeder Art sammelten. Autoreifen, Hausmüll, Farbfässer, Kühlschränke usw. konnten gesammelt und richtig entsorgt werden. Mit einer Jause wurde die Aktion ab-



geschlossen, die bewiesen hat, daß die Bereitschaft zum aktiven Umweltschutz größer geworden ist. Wir bedanken uns bei den Vereinen und den Helfern aus der Bevölkerung. Bereits am 21. 8. 1987 fand eine gesonderte Reinigungsaktion am Seeufer mit ca. 25 Teilnehmern statt.

BIONIK-INITIATIVE — WAS IST DAS?

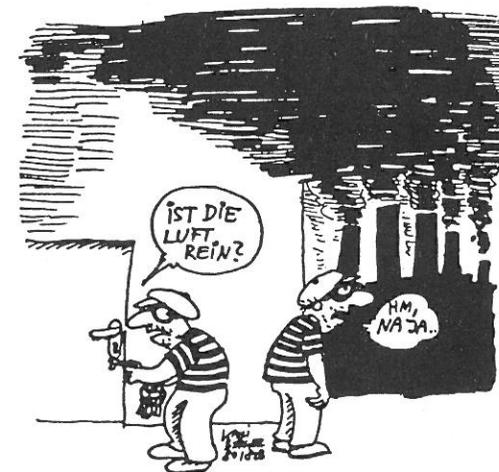
Seit ungefähr einem Jahr existieren in Vorarlberg Bionik-Initiativen (bionik = biologie + technik), Gruppen von interessierten Freiwilligen, die mit großem Erfolg Wertstoffe sammeln und Tips zur ABFALLTRENNUNG, -VERMEIDUNG und -WIEDERVERWERTUNG geben. Sinn dieser Initiativen ist die Bewußtseinsbildung in Richtung ABFALLVERMEIDUNG, speziell das Fernhalten von PROBLEMSTOFFEN und somit die Verringerung und Entgiftung unserer Abfälle. In Dornbirn gewann diese Gruppe den Umweltschutzpreis der Stadt.

Das BIONIK-System ist gut als Vorbereitung zu einer konzeptionellen Abfallplanung für eine Gemeinde geeignet.

Auch bei uns in Hörbranz soll mit der Unterstützung der Gemeinde eine BIONIK-Gruppe entstehen. Sobald die Räumlichkeiten zur Lagerung der Wertstoffe vorhanden sind (voraussichtlich Frühjahr/Sommer 1988), kann die Aktion gestartet werden. Bis dahin wollen wir die Zeit nützen und die Aktion gut vorbereiten. Es gibt zwar schon eine kleine Arbeitsgruppe, wir würden uns

aber freuen, wenn sich noch einige entschließen könnten, bei der Organisation und Durchführung mitzuhelfen. Wer Interesse hat, kann sich beim Gemeindevorstand (Telefon 22 22) oder beim Obmann für Umweltausschuß (Köb Manhard, Telefon 35 39) melden.

Apropos Abfall! — Der Abfallberater in Vorarlberg, Peter Lampert, wurde beauftragt, mit der Hauptschule Kontakt aufzunehmen, damit auch die Schüler für dieses Thema sensibilisiert werden, denn die Jungen von heute sind die Müllproduzenten oder Müllvermeider von morgen.



LANDES RAT HANS DIETER GRABHER IN HÖRBRANZ

(VLK) Landesrat Hans Dieter Grabher hat vor kurzem der Gemeinde Hörbranz einen Besuch abgestattet. Im Mittelpunkt standen einmal Gespräche mit der ARA Leiblachtal und die Besichtigung eines großen, chemischen Betriebs.



LR Grabher im Gespräch mit Dkfm. Edi Deuring.

Für den Landesrat, der innerhalb der Regierung unter anderem auch für alle Belange der Abwasserbeseitigung zuständig ist, war der Besuch der Stärke- und Stärkezuckerfabrik einschließlich Chemikalien- und Treibstoffgroßhandel von besonderem Interesse. Er konnte sich dabei auch von den vorhandenen Sicherheits- und Schutzeinrichtungen bezüglich der entstehenden Abwässer überzeugen. Während des Gemeindebesuches hatten die Bürger auch die Gelegenheit, dem Landesrat in einem persönlichen Gespräch ihre Anliegen vorzutragen und machten regen Gebrauch davon.

FAMILIENZUSCHÜSSE WERDEN AB 1. 1. 1988 VOM AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG AUF ANTRAG GEWÄHRT

Die Anträge sind beim Gemeindeamt Hörbranz, Herrn Milz, Tel. 22 22-13, zu stellen. Dieser Familienzuschuß wird ab dem **zweiten Kind bis zum Ablauf des zweiten Lebensjahres** gewährt, wenn:

1. Die Kinder **nach dem 1. 1. 1986 geboren sind** und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.
2. Wenn ein Elternteil die Pflege und Erziehung des Kindes ausübt und keinerlei Einkünfte hat. Als Einkünfte werden auch gewertet, das Karenzgeld, Sozialhilfeunterstützung, Wohnbeihilfe, Annuitätzuschüsse der Wohnbauförderung, Alimente und Mieteinnahmen.
Kinder in fremder Pflege haben keinen Anspruch auf einen Familienzuschuß.
3. Die Familienzuschüsse werden nach dem gewichteten Pro-Kopf-Einkommen in 17 Stufen, zwischen S 3500.— und S 700.— monatlich gewährt.
4. Zur Antragstellung sind nachstehende Nachweise mitzubringen:
 - a) Die letzte Gehalts- bzw. Lohnabrechnung
 - b) Den letzten Nachweis über den Bezug von eventuell Karenzgeld, Sozialhilfeunterstützung, Wohnbeihilfen, Annuitätzuschüsse der Wohnbauförderung, Alimente und Mieteinnahmen.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ SIND NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE EINGEGANGEN:

blaue Kinderjeansjacke mit rotem Schal	15. 9. 1987
schwarze, große Jeansjacke	16. 9. 1987
Damenarmbanduhr mit Lederband	22. 9. 1987
weinrotes Stoff-Brillenetui	22. 9. 1987
Badematten	23. 9. 1987
drei Schlüssel am Ring	28. 9. 1987
kleine, rote Geldtasche mit goldenen Ornamenten	2. 10. 1987
anthrazitfarbene Streifen-Strickjacke	9. 10. 1987
Damenschirm bal mit Streifen	9. 10. 1987
Kanarienvogel	22. 10. 1987
rotes Federbinal mit vielen Farben	22. 10. 1987
weinrote Damengeldbörse	22. 10. 1987
hellbraune Schlüsseltasche	27. 10. 1987
Schlüssel Aufschrift GEGE	27. 10. 1987
Autoschlüssel Toyota	5. 11. 1987
Rosenkranz Kreuz	23. 11. 1987
kleiner Schlüssel	30. 11. 1987
goldene Brosche	4. 12. 1987
braune Geldbörse	4. 12. 1987

VERLUSTMELDUNGEN

goldene Armbkette	11. 9. 1987
längliche Brosche	11. 9. 1987
Kinderbrille mit Metallfassung	14. 9. 1987
braune Schlüsseltasche mit Knopf, ca. sechs Schlüssel	21. 9. 1987
goldene Halskette mit Tennisschlägeranhänger	23. 9. 1987
braune Damengeldbörse, Inhalt ca. S 1200.—	23. 9. 1987
blaue, lange Jeansjacke	7. 10. 1987
Damenknirps mit Hülle, schwarz-weiße Streifen	9. 10. 1987
Fahrradschlüssel, lang	13. 10. 1987
graue Herrengeldbörse mit Inhalt	13. 10. 1987
Schlüssel am Ring mit braunem Anhänger	16. 10. 1987
Damenlesebrille mit rotem Etui	21. 10. 1987
Nato-Jacke	30. 10. 1987
braune Geldbörse mit Banknotenspange	4. 11. 1987
schwarze Geldbörse	6. 11. 1987
weinrote Geldbörse, Inhalt ca. S 250.—	11. 11. 1987
braune Schlüsseltasche mit einem Schlüssel	2. 12. 1987
kleine, schwarze Herrnhandtasche, Schlüssel, Geld	3. 12. 1987

AUS UNSEREN SCHULEN UND KINDERGÄRTEN

VOLKSSCHULE — CHANCE VORSCHULKLASSE

Bereits 1974 wurde an der Volksschule Hörbranz der Schulversuch „Vorschulklasse“ eingerichtet; seit 1983 ist der Besuch der Vorschulstufe für die zurückgestellten Kinder gesetzlich verpflichtend. Auf Grund von Aussagen einiger Eltern unserer Vorschulkinder herrscht innerhalb der Bevölkerung über Zuweisung und Aufgaben der Vorschulstufe eine große Uninformiertheit, daß einige Worte der Aufklärung notwendig erscheinen.

Eine der Wurzeln der Vorschulerziehung liegt im Wandel der Auffassung von der Schulreife eines Kindes. „Schulreife“ verstand man früher fast ausschließlich als Reifungsphänomen. Man befürwortete ein Verbleiben nicht schulreifer Kinder in der Familie. Ein reines Abwarten bis zur Erlangung der körperlichen Reife hielt man für ausreichend. Inzwischen hat man erkannt, daß für die Erlernung der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) im Rahmen einer Gruppe die **körperliche**, die **geistige** (Begabung, Intelligenz) und die **soziale Reife** (Verhalten, Einordnung in die Gruppe, Konzentration . . .) notwendig sind. „Schulreif ist ein Kind, wenn begründete Aussicht besteht, daß es dem Unterricht in der ersten Schulstufe zu folgen vermag, ohne körperlich oder geistig überfordert zu werden“ (§ 7 Schulpflichtgesetz).

Die Zurückstellung

„Schulpflichtige Kinder, die noch nicht schulreif sind und im Pflichtsprengel einer Vorschulstufe wohnen, haben . . . das erste Jahr ihrer Schulpflicht in der Vorschulstufe zu erfüllen“ (§ 14 des Schulpflichtgesetzes). Bevor eine Rückstellung ausgesprochen wird, vergewissern wir uns über die Schulreife des Kindes. Dabei kommt in begrenztem Maße dem Schulfähigkeitstest, aber vor allem den Aussagen der Kindergärtnerin und der Eltern und bei Bedarf dem Urteil des Arztes eine große Bedeutung zu. So umfassend wie es eben möglich ist versuchen wir, uns ein **Bild über die Gesamtentwicklung** des Kindes zu machen. Wir täuschen uns sicher nicht über die Tatsache hinweg, daß eine Zurückstellung für manche Familien — aus welchen Gründen auch immer — sowohl für die Kinder als auch für die Angehörigen einer kleinen Tragödie gleichkommt. Andererseits würden wir uns als Lehrer von unserer Verantwortung dem uns anvertrauten Kind gegenüber drücken, wenn wir es trotz besseren Wissens in die erste Stufe aufnehmen, nur um Konflikte zu vermeiden. **Das Wohl des Kindes hat bei allen Entscheidungen im Mittelpunkt zu stehen**, und dessen sollten sich auch die Eltern ohne Rücksicht auf Verwandte, Bekannte oder „Besserwisser“ stets bewußt sein. Wenn die Eltern **positiv** der Vorschulstufe gegenüberstehen und diese Haltung auch vor dem Kind beweisen, dann wird die Zurückstellung sicher nicht als Benachteiligung empfunden.

Aufgaben der Vorschulstufe

Ziel der Arbeit in der Vorschulklasse soll es sein, zurückgestellte Kinder **von normaler Intelligenz durch gezielte pädagogische Betreuung auf die Anforderungen der ersten Volksschulklasse vorzubereiten**. Im Vorschullehrplan stehen lediglich „verbindliche Übungen“. Das heißt, die Kinder müssen zwar am Unterricht teilnehmen, doch erfolgt keine Leistungsbeurteilung. Sie unterliegen also nicht dem Leistungsdruck, sondern das Angebot an Lehrstoff kann ganz individuell an die Notwendigkeit der Gruppe angepaßt werden. Die Palette dieser „unverbindlichen Übungen“ ist breit gestreut: Religion, Sprache und Sprechen, mathematische Früherziehung, Sachbegegnung, Verkehrserziehung, Bildnerisches Gestalten, Singen und Musizieren, Rhythmisch-musikalische Erziehung, Spiel, Werkerziehung und nicht zuletzt Leibesübungen.

Vorschulklasse hat also weder mit „Hilfsschule“ (diese gibt es schon seit Jahrzehnten nicht mehr) **noch mit Sonderschule etwas zu tun**. Die Vorschulstufe fördert im Rückstellungsjahr, das auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet wird, durch ein gezieltes Unterrichtsangebot die Gesamtentwicklung des Kindes bis zur Schulreife. So ist es also nicht verwunderlich, daß aus der Vorschulklasse auf dem weiteren Bildungsweg Kinder hervorgingen,

die früher den I. Klassenzug, heute die 1. Leistungsgruppe der Hauptschule besuchen oder sogar am Gymnasium maturierten. Bei den meisten Kindern konnte ein Sitzenbleiben schon in der Volksschule und eine Überforderung mit all ihren Folgen (Schulangst, Schulstreß, Aggressivität, Unlust . . .) verhindert werden. **Die Vorschulklasse ist daher eine Chance für die Kinder, die sie brauchen.**

Werner Hansjakob

VERKEHRSERZIEHUNG — SCHÜLERLOTSEN

Seit Jahren schon bemühen sich die verantwortlichen Stellen in Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern um eine wirksame Sicherung des Schulwesens. So beaufsichtigt die Gendarmerie immer wieder den Verkehrsstrom der Schüler besonders am Morgen. Insp. Riederer vom Landesgendarmeriekommando unterrichtet zweimal jährlich die ersten, zweiten und dritten Klassen theoretisch und praktisch über verkehrsgerechtes Verhalten. Die Lehrpersonen weisen im Rahmen des Sachunterrichtes auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr hin. In der 4. Schulstufe wird die Radfahrprüfung durchgeführt. Im Rahmen des Schulforums wurde an die Gemeinde der Antrag gestellt, im Ortszentrum zwei verkehrssichere Bushaltestellen zu errichten.



Ab 23. 11. 1987 versehen Schüler der vierten Klassen der Volksschule den Schülerlotsendienst beim Zebrastreifen im Ortszentrum. Diese Form der Schülerelbshilfe wurde bisher in rund 40 Staaten eingeführt und hat sich bestens bewährt. Gewissenhafte Vorbereitungen sind notwendig, bis Schülerlotsen eingesetzt werden können. Die Tätigkeit ist sehr verantwortungsvoll. Die Lotsen müssen neben der körperlichen Tauglichkeit auch eine gründliche Kenntnis der einschlägigen Vorschriften mitbringen. Die wichtigste Aufgabe besteht darin, ihren Mitschülern das sichere Überqueren der Fahrbahn zu erleichtern. Aber auch hier gilt: **Die Erwachsenen sollten mit bestem Beispiel vorangehen.** Als Beauftragter für die Durchführung des Schülerlotsendienstes bitte ich alle Erwachsenen: Benützen Sie den Zebrastreifen! Zeigen Sie durch Ihr gutes Beispiel, daß auch Sie die Anliegen der Verkehrserziehung unterstützen! Als Nachahmer sind die Kinder meistens das Spiegelbild der Erwachsenen. Dies trifft auch auf das verkehrsgerechte Verhalten auf der Straße zu.

Werner Hansjakob

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL

Die Musikschule Leiblachtal hat das Schuljahr 1987/88 mit einer neuen Recordschülerzahl von **267!** Grundausbildungs- und Instrumentalschülern begonnen.

Erstmals werden in der Musikschule Leiblachtal über **200** Instrumentalschüler (von folgenden Lehrkräften) unterrichtet.

Herlinde Berchtold	Klavier
Alfred Dünser	Grundausbildung I + II, Klavier, Blockflöte, Chor
Andrea Fischer*	Violine
Eva Haggenmüller	Querflöte
Direktor Manfred Heil	Blockflöte, Ensemble-Orchesterleitung
Hubert King	Trompete, Tenorhorn, Ensembleleitung
Heidi Lampeitl	Akkordeon
Robert Maldoner	Klarinette, Ensembleleitung
Marianne Menzel	Violine, Spielkreis
Michael Milla*	Schlagzeug
Karl Mohr	Gitarre, Ensemble
Monika Scherbaum	Violoncello
Erwin Schuler	Zither, Ballett
Ute Stangl*	Klavier, Blockflöte, Korrepetition
Dorothea Zanker*	Klavier, Hackbrett

*im Schuljahr 1987/88 neu eingetreten

Für Schüler ab der 2. Klasse Volksschule, die Freude am Singen haben, bietet sich die Möglichkeit im Musikschulchor mitzusingen. Proben jeden Mittwoch um 15.30 Uhr im Musiksaal der Hauptschule Hörbranz.

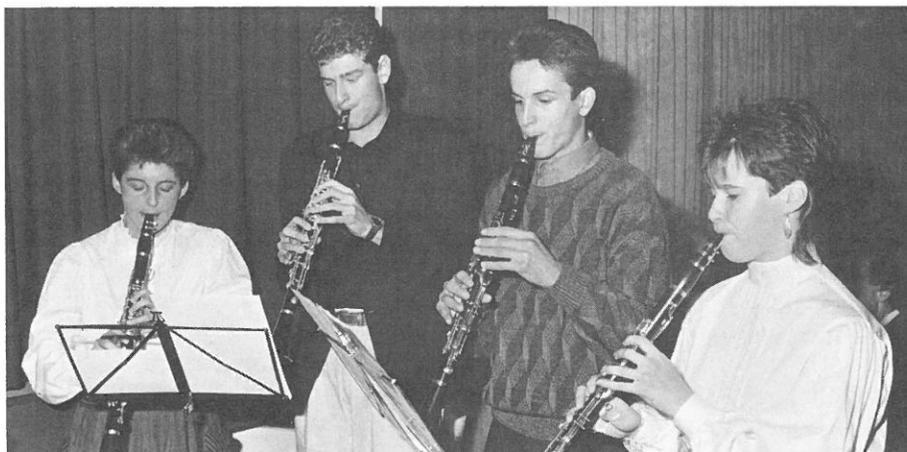
Den Pianisten der Musikschule ist ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, indem die Mitgliedsgemeinden die Anschaffung eines Flügels genehmigten. An dieser Stelle sei ihnen im Namen unserer Schüler und Lehrer recht herzlich gedankt.

Weiters wird ein Teil der Verwaltung ab diesem Schuljahr mit einem Computer bewerkstelligt, dies bringt vor allem Vorteile bei Vorschreibungen, Wiederanmeldungen und Statistiken. Für die freundliche Unterstützung bei der Programmerstellung möchte ich Herrn Paul Seeberger einen Dank aussprechen. Der große Erfolg beim 1. Faschingskonzert 1987 hat uns ermuntert, auch 1988 ein solches zu veranstalten (voraussichtlicher Termin Dienstag, 2. Februar 1988, in der Hauptschule Hörbranz).

Neben den großen Konzerten wie Muttertagskonzert und Schlußkonzert werden im 2. Semester noch kleinere Vorspielstunden veranstaltet, diese bieten die Möglichkeit die an der Musikschule unterrichteten Instrumente hautnah zu erleben und mit dem vielleicht zukünftigen Musiklehrer erste Kontakte knüpfen. Diese Termine werden in der nächsten Ausgabe von Hörbranz Aktiv veröffentlicht.

Meine Sprechstunden sind wieder Dienstag und Donnerstag von 9.00—10.30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung (33 93).

Manfred Heil, Leiter



Das Klarinettenensemble (Bettina Metzler, Harold Kostka, Mathias Simma, Cornelia Bereuter) der Klasse Robert Maldoner bei der Präsentation des Buches „Rund um den Kirchturm“.

BESUCHSNACHWEIS DER HÖRBRANZER KINDERGÄRTEN 1987/88

Kindergarten Dorf: 2 Gruppen

Kindergartenleiterin: Stella Sigg } 36 Kinder
Kindergartenhelferin: Heidi Hagen }

Kindergärtnerin: Maria Mangold } 34 Kinder
Kindergartenhelferin: Sylvia Mittersteiner }

Kindergarten Brantmann: 2 Gruppen

Kindergartenleiterin: Hildegard Strodel } 25 Kinder
Kindergartenhelferin: Maria Schneider }

Kindergärtnerin: Rita Schaffer } 31 Kinder
Kindergartenhelferin: Christine Moosmann }

Kindergarten Leiblach: 1 Gruppe

Kindergartenleiterin: Sr. Frederike Scharmer } 32 Kinder
Kindergartenhelferin: Maria Andric }

AKTIVITÄTEN DES ELTERNVEREINS

Auch im heurigen Schuljahr organisiert der Elternverein wieder verschiedene Veranstaltungen, wie z. B. einen Winterartikelbasar, Lebkuchenbacken für Volksschüler (herzlichen Dank der Firma Rupp fürs Mehl!), Schwimmkurs, Flohmarkt, Vorträge usw. Außerdem fördert er die Volks- und Hauptschule durch finanzielle Zuschüsse und die Zusammenarbeit in erzieherischen Fragen.

In der Jahreshauptversammlung am 12. Oktober wurde folgender Ausschuß gewählt:

Obmann: Dipl.-Ing. Ludwig KLEISER, Grabenweg 2, Telefon 24 56
Stellvertreter: Judith BREUSS, Hochstegstraße 14, Telefon 36 55
Kassier: Friederike BRUGGER, Gartenstraße 3, Telefon 21 20
Schriftführer: Mag. Erich TROY, Backenreuter Straße 16, Telefon 33 94

Vertreter der Volksschule:

Resilde LÄNGLE, Kirchweg 8, Telefon 3 42 95
Gertrud HAJEK, Lochauer Straße 64, Telefon 21 13
Reinhard DORN, Heribrandstraße 35

Vertreter der Hauptschule:

Siegfried BIEGGER, Weinbergstraße 4, Telefon 22 16

Gustav SCHÖN, Am Berg 2
 Ado HALLER, Im Ried 5
 Christine BILADT, Lindauer Straße 21

Vertreter für Gastarbeiter:

Mustafa ÖRÜN, Backenreuter Straße 33
 Sevki DEMIRAG, Backenreuter Straße 37

Vertreter für Möggers:

Bernadette FRICK, Möggers 87

Telefon 37 95
 Telefon 3 42 62
 Telefon 3 22 62

Telefon 28 30

Telefon 38 22

Der Elternverein dankt seinem langjährigen Obman Ado Haller, der aus gesundheitlichen Gründen für diese Funktion nicht mehr kandidierte, und den ausscheidenden Mitgliedern Frau Haller, Frau Mais, Frau Dorner und Herrn Langes für Ihre Arbeit zum Wohle der Kinder.

Ein glückliches Neujahr wünscht der

Elternverein Hörbranz

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

KRANKENPFLEGEVEREIN

Der Krankenpflegeverein bedankt sich für die zahlreichen Spenden zur Anschaffung eines Krankenbettes. Unser Dank gilt auch der Raiffeisenbank Hörbranz für die Spende von S 10.000.— anlässlich des Weltspartages.

Achtung!

Die Krankenschwester des Krankenpflegevereins, Frau Zwetti, ist unter einer neuen Telefonnummer zu erreichen. Die neue Nummer lautet 22 77.

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

VERANSTALTUNGSKALENDER FASCHING 1988

Kronengaststätten (Leiblachtsaal)

2. 1. (Samstag) Jugendball KAJ
 9. 1. (Samstag) Raubritterball
 30. 1. (Samstag) IPA-Ball
 6. 2. (Samstag) Musikball
 12. 2. (Freitag) Wälderball
 13. 2. (Samstag) ÖVP - Hörbranz Ball
 16. 2. (Dienstag) nachmittags Kinderball
 16. 2. (Dienstag) abends Auskehr

Kronengaststätten (Café)

23. 1. (Samstag) Kränzchen Turnerschaft und Jachtclub
 26. 1. (Dienstag) Kränzchen Kneippverein
 30. 1. (Samstag) Tennisball

Gasthaus „Rose“

3. 1. (Sonntag) Ball Imkerverein
 16. 1. (Samstag) ÖVP-Frauenkränzchen
 30. 1. (Samstag) Backenreuter-Ball
 11. 2. (Donnerstag) Ziegelbach/Straußen-Ball
 15. 2. (Montag) Hausball

Café „Praml“

6. 2. (Samstag) Hausball
 15. 2. (Montag) Rosenball
 16. 2. (Dienstag) Auskehr

Bad Diezlings

23. 1. (Samstag) Leonhards/Diezlinger-Ball
 29. 1. (Freitag) Ball der Unterbewüßler (Masken)
 30. 1. (Samstag) 15 Uhr FPÖ-Kaffeekränzchen, abends FPÖ-Ball

Gasthaus „Austria“

16. 1. (Samstag) Leiblacherball
 23. 1. (Samstag) Fußballerball
 30. 1. (Samstag) Hausball

In der Festhalle Lochau findet am

9. 1. (Samstag) um 15 Uhr das Kaffeekränzchen und
 um 20 Uhr der Südtiroler-Ball statt.

FASNAT-AUFTAKT IN HÖRBRANZ

Jenem Brauch folgend, nachdem der Auftakt zur folgenden Fasnat am 11. 11. gegeben wird, kürte an diesem Tag die Faschingsgilde „HÖRBRANZER RAUBRITTER“ ihr Prinzenpaar 1988.

Von der hohen Ritterschaft ausgewählt und mit allen gebührenden Zeremonien inthronisiert verwandelten sich auf einer Woge von Sympathie seitens der huldigenden Bevölkerung Elke und Michael Hollersbacher in Prinz Michael XII., Edler Herrscher der Allgäustraße, schwarzer Ritter des Montfortordens und Casanova von Bar zu Bar.

und Ihre Lieblichkeit

Prinzessin Elke XII., Burgfräulein zu Berg und Tal, Allwissende über Britanien und Geschichte, Herzblatt vom Leiblachtal.

Die hehre Feier wurde umrahmt von harmonischem Geschmetter der Herolde-Schalmeien, von Jubel-Gesängen aus Ritter-Kehlen und den rustikalen Burg-Musikanten.



Im zweiten Teil des Fest-Abends glänzten in bewährter Art die Büttendredner Manfred Sigg, Vroni Greiter, Kurt Bösch, Josef Berkmann und der unverwüstliche Werner Ritschel, der als Zeremonienmeister wieder meisterlich in Versform, gespickt mit Witz und Humor, durch das Programm geführt hatte. In allen diesen Reden wurde das Jahresgeschehen auf lokaler Ebene zur Freude der Zuhörer glossiert und fast jeder konnte sich im Narrenspiegel erblicken. Es war ein Programm, das kaum mehr einen Vergleich mit ähnlichen, prominenteren Anlässen zu scheuen braucht. Als Einleitung zu den Büttendreden, hatte Hans Felder ein sehr interessantes Referat über Ursprung und Bedeutung von Fasnadbräuchen gehalten.

SCHI-CLUB HÖRBRANZ

Der SC-Hörbranz konnte bei seiner Jahreshauptversammlung das **10jährige „Bestehen“** feiern.

Nach einem Rückblick auf die sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten bedankte sich der Obmann Helmut Reichart bei allen Anwesenden.

Für zehnjährige treue und wertvolle Mitarbeit, die den Mitgliedern des SC zugute kam, konnten geehrt werden:

Helmut Reichart, Heinz Reichart, Walter Matt, Walter Posch, Othmar Huchel, weiters Familie Engelhart, Raiba-Hörbranz und Alfons Degaspar (Schilift Eichenberg).

Der Vorstand wurde nun für zwei Jahre gewählt. Es gab dabei nur eine Änderung, der Sportwart Markus Schmid wurde von Gerhard Achberger abgelöst.

Der Terminplan für die Schisaison 1987/88

Schikurse:

für Kinder in Eichenberg (Alpin)

1. Termin ab Sonntag den 27. 12. 1987 bis 31. 12. 1987

Ausweichtermin ab Samstag den 2. 1. 1988 bis 6. 1. 1988

für Erwachsene in Eichenberg jeweils am Abend (Alpin)

1. Termin Dienstag, 12., Donnerstag, 14. und Freitag, 15. Jänner 1988

2. Termin Dienstag, 19., Donnerstag, 21. und Freitag, 22. Jänner 1988

Der Schikurs findet nur statt, wenn 20 Teilnehmer sind.

Langlaufkurs in Möggers (Treffpunkt Loipe Möggers-Weienried)

jeweils Samstag, 9. 1. und 16. 1. 1988, um 14 Uhr.

Interessenten können sich auch bei Werner Meier, Erlachstraße 39, Telefon 31 63 melden. Aufgerufen sind selbstverständlich auch Schüler und Jugendliche. Bei den Kursen können auch Tips über die Langlaufausrüstung gegeben werden. Vielleicht kommen Sie zu uns einmal zum „Schnuppern“, und es gefällt Ihnen so gut, daß Sie dem SC-Hörbranz dies durch Ihre Mitgliedschaft beweisen.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Langlauf-Sportwarte.

Schirennen:

Ortsvereineschirennen (Alpin + Faßdauben) am Sonntag, 17. 1. 1988, in Eichenberg

Vereinsmeisterschaft (Alpin) am Sonntag, 31. 1. 1988, in Eichenberg

Schülerschitag (Schirennen) am Freitag, 5. 2. 1988, in Eichenberg

Vereinsmeisterschaft (Langlauf) am Samstag, 20. 2. 1988, in Möggers

Geselliges:

Langlaufausflug im Februar 1988 (Ziel und Datum siehe Anschlagkasten)

Tagesausflug (Alpin) am Sonntag, 20. 3. 1988, nach Warth

Sommerschilauflauf Freitag-Mittag, 27. 5. bis Sonntag, 29. 5. 1988, nach Sölden im Ötztal

Die genauen Angaben für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils vorher im Anschlagkasten der RAIFFEISENBANK HÖRBRANZ ersichtlich.

Sämtliche Anmeldungen nimmt das SCHUHAUS ENGELHART entgegen.

Für die nächsten zehn Jahre wünschen wir uns, daß sich viele für den weißen Sport interessieren und bei den einzelnen Veranstaltungen teilnehmen, ob aktiv oder als Zuschauer, es sind „ALLE“ willkommen.

Der SC Hörbranz wünscht allen einen schneereichen Winter und ein gesundes Jahr 1988.

SCHI-HEIL

Pressewart Maria Achberger

GESANGSVEREIN — GEMEINSCHAFTSKONZERT AM 5. MÄRZ 1988

Allen Freunden guter Chormusik möchten wir schon heute empfehlen, den 5. März im Kalender dick zu unterstreichen.

Diesen Tag sollten alle Musikfreunde nützen um ein besonderes Konzerterlebnis zu genießen.

Vielen ist noch lebhaft das Gastspiel des hervorragenden Chores aus Roverto in Erinnerung. Dieser Umstand hat den Gesangsverein Hörbranz bewogen, sich um einen Besuch des in Süddeutschland weitem bekannten Chores LIEDERTAFEL OBERSTAUFEN zu bemühen. Diese, seit über 140 Jahren bestehende Chorvereinigung pflegt besonders das Volkslied in spezifisch Allgäuer Art. Der berühmte Komponist, Volksliedforscher und Dirigent Max Probst (1920—1980) hat die Oberstauferer auf die heutige Höhe geführt und eine Unzahl Lieder geschrieben, von denen wir in Hörbranz jene Perlen hören werden, mit denen der Staufener Chor überall wo er auftritt, Begeisterung erweckt. Z. B. „d'Riedergasse“, „s'Rosele“ usw. Eine besondere Zugabe wird das Auftreten der Finkengruppe Kalzhofen sein. In der Besetzung Hackbrett, Zither, Gitarre und Kontrabaß wird die Gruppe in Instrumental-Nummern brillieren. Die Jodler-Solisten dieser Gruppe setzen, gestützt auf die bezaubernde Untermalung durch die Hackbrett-Musik, besonders leuchtende Akzente. Ein so renommierter Chor beherrscht natürlich auch das klassische Repertoire.

Neben diesen Gästen werden sich unsere beiden einheimischen Chöre zu behaupten haben. Direktor Werner Hansjakob mit seinem Kirchenchor und der junge Axel Girardelli mit dem gastgebenden Gesangsverein Hörbranz. Diese

beiden Chöre proben bereits intensiv und auch auf deren Darbietungen dürfen sich die Zuhörer schon jetzt ehrlich freuen. Höhepunkte werden die gemeinsamen Auftritte aller teilnehmenden Chöre bilden.

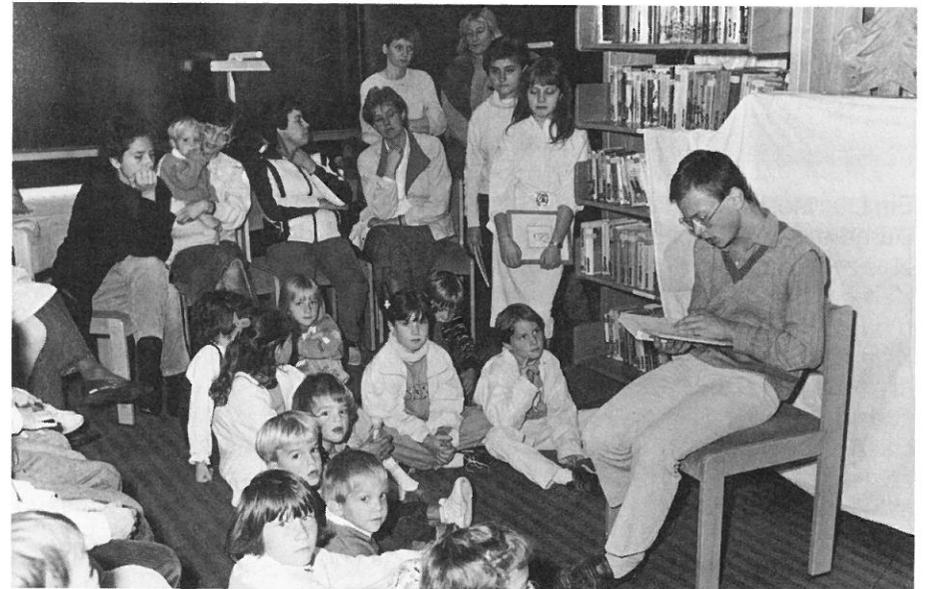
Um allen Liebhabern schöner Musik den Besuch dieses Konzertes möglich zu machen, wird ein mäßiger Eintrittspreis festgelegt werden.

Nochmals der Termin: SAMSTAG, 5. März 1988, 20 Uhr im Kronen-Saal.

Euer Männerchor Liederkranz Hörbranz

„WOCHE DER ÖFFENTLICHEN BÜCHEREI“ IN DER BÜCHEREI HÖRBRANZ

Beginnen hat diese Woche bei uns eigentlich schon mit dem Besuch des Lesofanten in den Schulklassen und Kindergärten. Alle Kinder erhielten Einladungen. Während der Woche gab es für alle Altersstufen ein tolles Programm, alle waren eingeladen, die Bücherei kennenzulernen.



Der Samstagnachmittag mit Kasperltheater, Computer-Quiz und Vorlesestunde war eine ziemlich turbulente Angelegenheit. Die Filmvorführungen „JANOS“ und „RONJA-Räubertochter“ für Kindergärtler, Volks- und Hauptschüler wurden mit Begeisterung aufgenommen. Ganz besonders von den Kindergärtlern sind viele neue Büchereibesucher dazugekommen.



Ein Literaturnachmittag mit Frau Mag. H. Welte wurde für Frauen organisiert. Durch die zusätzlichen Öffnungszeiten während der ganzen Woche hatte eine breite Schicht der Bevölkerung Gelegenheit, in der Bücherei heimisch zu werden. Brunhilde Köb und die acht Mitarbeiter der öffentlichen Bücherei waren täglich im Einsatz.

Zum Abschluß dieser Werbewoche erhielt der 6000. Buchentlehner eine Torte überreicht. Ascherl Angelika, eine kleine Leseratte seit sie ein Buch halten kann, freute sich über die süße Überraschung.

Das Büchereiteam hofft, daß durch diese Reklamewoche für das Buch der Lese-Boom weiter anhält. Die schnellere und einfachere Abwicklung der Ausleihe durch den Computer läßt noch einige Zeit auf sich warten, bis sämtliche 6000 Buchtitel erfaßt sind.

Von der ab November gebotenen Möglichkeit, die Zeitschriften „DAS TIER“, „NATUR“, „ELTERN“, „ZUHAUSE“ und „ANNA“ kurzfristig zu entleihen, wird ebenfalls reger Gebrauch gemacht.

Öffnungszeiten der Bücherei:

Sonntag, 9.30—11.30 Uhr

Mittwoch, 18.00—19.00 Uhr

Freitag, 17.00—18.00 Uhr

4. PLATZ FÜR DEN AC HÖRBRANZ IN DER BUNDESLIGA A

Auch den Anforderungen der höchsten Liga sind unsere Ringsportler gewachsen. Die Kontrahenten um diese Plazierung, Wolfurt und Vigaun, wurden souverän besiegt. Die Fahrt nach Vigaun wurde wegen der letztjährigen Heimstärke des Gegners mit gemischten Gefühlen angetreten. Die Vigauner mußten den Kampf klar an uns abgeben.

Der Kader: Schuh Gernot, Schuh Werner, Jochum Hubert, Jochum Thomas, Schuh Dietmar (Trainer), Schuh Harald, Felder Alois, Igl Joachim, Ratz Kurt, Ratz Norbert (Trainer-Stellvertreter), Felder Martin, Jeglic Dietmar. Auch Obmann Schuh Siegfried war bei zwei Kämpfen auf der Matte. Erfolgreichster Ringer: Ratz Norbert, er hat nur zwei Kämpfe knapp verloren.

Wir danken dem zahlreich erschienenen Publikum für die Unterstützung bei den Heimkämpfen.

Ein schöner Erfolg war die Durchführung des 1. Internationalen Schülerturniers. Die Nationen Schweiz, BRD und Österreich waren vertreten. Der KSK-Klaus gewann die Mannschaftswertung und damit den schönen Wanderpokal. Super die Klassensiege der Hörbranzler Igl Joachim und Akpinar Hüseyin, die übrigens auch Vorarlberger Landesmeister 1987 wurden, ebenso Abdullah Ermis und Jochum Thomas.

Jeden Samstag werden die Sechs- bis Zwölfjährigen in die Grundbegriffe des Ringsportes eingeführt. Im Kindergarten Brantmann von 15.30—17.00 Uhr zeigt Übungsleiter Schedler Roman jun. „den Kleinen“ wie es geht. Wenn von Ihrer Seite Interesse dafür vorhanden ist, sind Sie herzlich eingeladen.

AC Hörbranz



Die Ringer auf dem Foto: Akpinar Hüseyin, Abdullah Ermis, Igl Joachim und Schuh Gernot.

VOM TISCHTENNISCLUB

Zum Saisonauftakt veranstaltete der UTTC Hörbranz wieder ein MEDIEN-TURNIER, zu dem die Redakteure unserer Tagespresse eingeladen wurden und Beziehungen zu unserem Verein positiv erweitert werden konnten. Das STAATSLIGATEAM unter Trainerin Aranka Puymann belegte in der Herbstmeisterschaft den 7. Rang unter zehn Teams. Zwei Siege und ein Remis brachten fünf Punkte, diese zu vermehren wird Ziel des Frühjahrsdurchganges sein. Wir bitten um Unterstützung bei folgenden Heimspielen:

- 23. 1. 1988 Hörbranz—Traiskirchen, 17 Uhr
- 24. 1. 1988 Hörbranz—Schwechat, 9.30 Uhr
- 16. 4. 1988 Hörbranz—Froschberg/Linz 17 Uhr

Die Mädchen Barbara Holzer, Gerlinde Kaul und Sonja Skerbinjek haben im Herbst zuhause, aber auch auswärts, sehr gut gespielt — für „taktische“ Maßnahmen kann auch Claudia Puymann herangezogen werden.

Beim ETTU-CUP gelang heuer erstmals der Aufstieg in Runde zwei. In der Hörbranzener Turnhalle wurde das Team von DT Peppeng 6:4 niedergedrungen, leider gab es in Runde zwei sehr viel Pech: Kaul, Skerbinjek verletzt, Claudia Puymann im Ausland — mit einem „Juxteam“ wollte und konnte der Verein seinen Ruf nicht ruinieren und mußte die Partie kampflös an Steinhagen (BRD-Bundesliga, Profis) abgeben.

In der soeben beendeten Herbstmeisterschaft der HERRENKLASSEN sind die acht Hörbranzener Mannschaften gut bis erwartungsgemäß platziert: Bestes Team sind die Damen (mit Ausnahmegenehmigung in Herrenklasse) in der 1. Klasse, wo Holzer, C. Puymann und Skerbinjek ganz vorne mitspielen, Gerlinde Kaul steht in der Landesliga den „besten Mann“, aber, zur Ehrenrettung der Herren, auch diese haben gute Einzelbilanzen und der Nachwuchs steht nicht nur bei den Damen Gewehr bei Fuß.

Über zahlreiche VERBANDSTURNIERE kann fast täglich in der Tageszeitung etwas gesichtet werden. Nächstes Jahr wird der Tischtennis-Verein 40 Jahre jung (oder alt) und wird dies gebührend feiern. Einer der Höhepunkte ist das Länderspiel im Rahmen der Europaliga, 1. Division, zwischen ÖSTERREICH und FINNLAND. Zum ersten Mal überhaupt findet in Vorarlberg ein Länderkampf im Tischtennis statt — sichtbares Zeichen der guten Reputation des UTTC Hörbranz. Karten im Vorverkauf können über den Verein und bei Halder und Juch bezogen werden. Das Spiel findet am 2. Februar ab 19 Uhr in Hörbranz statt.

Mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Mayer

HUNDESSPORTVEREIN HÖRBRANZ (VHV)

Unter Leistungsrichter Hans Grabher wurde kürzlich die Landesmeisterschaft der Begleithunde auf der Anlage an der Heribrandstraße durchgeführt. Die Plazierungen:

Klasse A:

- 1. Rang und Landesmeister: Luise Sonderegger (Rex), Rankweil
- 2. Rang: Frieda Walli (Tasso), Sulz
- 3. Rang: Hermann Bischof (Attila), Lustenau

Klasse B:

- 1. Rang und Landesmeister: Norbert Gruber (Anka), Dornbirn
- 2. Rang: Helmut Pöder (Teddy), Rankweil
- 3. Rang: Silvia Bohle (Coni), Dornbirn

Klasse C:

- 1. Rang und Landesmeister: Fritz Bertschler (Arco), Feldkirch
- 2. Rang: Hubert Ritter (Nero), Hörbranz
- 3. Rang: Hartwig Reinprecht (Rolf), Egg

Allen Teilnehmern und Helfern herzlichen Dank!

SCHACHVEREIN HÖRBRANZ

Schüler und Jugend mit überragenden Erfolgen!!!

Selbst in den Sommerferien waren unsere Schüler und Jugendlichen erfolgreich im Einsatz und konnten unerwartete Ergebnisse erreichen. Auf Einladung nahmen sie am „Internationalen Jugend-Schachturnier“ des Liechtensteiner Schachverbandes teil. In der Schülerklasse konnte Österle Mario den Sieg für Hörbranz erringen. Bei intensivem Training wird von ihm noch mehr zu hören sein. Winkler Christian belegte den 6. Platz.

Beim „Dornbirn-Open“, der größten Schachveranstaltung Westösterreichs, nahmen die Jugendlichen Fehr Gerhard und Vögel Wolfgang in der allgemeinen Klasse teil. Unter 142 Teilnehmern aus zwölf Nationen konnten die beiden Plätze im guten Mittelfeld erreichen. Bei der Staatsmeisterschaft erreichten Vögel Wolfgang, Fehr Gerhard und Hehle Bernhard für Vorarlberg 65 Prozent der möglichen Punkte. Der größte Erfolg gelang der Schülermannschaft. Sie wurde internationaler Bodenseemeister vor Aulendorf, Frauenfeld und Lochau. Heuer konnten erstmals drei Mannschaften zur Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft nominiert werden. Die dritte Mannschaft ist ausschließlich mit Schülern besetzt, die mit den bisher gezeigten Leistungen für die Zukunft einiges versprechen.

Fehr Gerhard und Vögel Wolfgang spielten in der Landesauswahl gegen die Ostschweiz sehr erfolgreich. Durch ihre tatkräftige Mithilfe konnte der Länderkampf für Vorarlberg mit 16:14 gewonnen werden.

Es freut uns, daß die intensive Jugendarbeit in so kurzer Zeit diese ausgezeichneten Erfolge ermöglichte.



Unsere internationalen Bodenseemeister von links nach rechts: Fehr Gerhard, Österle Mario, Vögel Wolfgang, Hehle Bernhard.

DIE KLEINKINDERSPIELGRUPPE DANKT

Zuerst ließen mich die Gedanken an die Spielgruppe vor lauter Vorfreude und Einsatzbereitschaft gar nicht mehr los. Je näher schließlich der erste Spielnachmittag rückte, umso nervöser wurde ich, ob wirklich Mütter, Omas und Kleinkinder wohl Interesse an dieser Aktion haben und auch in den Pfarrsaal kommen würden. Alle Befürchtungen diesbezüglich waren unnötig! Nie blieb der Kuchen stehen oder wurde der Kaffee kalt. Immer herrschte Spiellärm!

Jetzt ist es an der Zeit, all denen zu danken, die tatkräftig dazu beigetragen haben und auch zukünftig mitarbeiten wollen, daß weitere Spielnachmittage stattfinden können.

Wir danken der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung.

Wir danken der Pfarrgemeinde für die Pfarrsaalbenützung und die neue Informationstafel.

Wir danken Frau Knappitsch, daß sie für uns die Heizung rechtzeitig anschaltet und die Mehrarbeit durch uns auf sich nimmt.

Wir danken allen Eltern, die uns Spielsachen gespendet haben.

Ich danke all den Frauen, die sich von Anfang an bereit erklärten, all die oft „unsichtbaren“ Arbeiten zu erledigen.

Und danken muß ich vor allem denjenigen Müttern und Omas, die die Aktion überhaupt aufrechterhalten, indem sie nämlich donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr zu uns in den Pfarrsaal kommen.

Das große Interesse an der Kleinkinderspielgruppe motiviert uns, neue Basteleien und Kuchenrezepte auszuprobieren.

Bis zum nächsten Mal, donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr im Pfarrsaal

Ihre Helga Mangold mit Ines
Beate Köb mit Angelina und Tobias
Ruth Cerny mit Nadine und Pascal
Elisabeth Fessler mit Söhnen
Andrea Köb mit Gudrun

GEDENKSTEINWEIHE ZUR SÜDTIROLERAUSSIEDLUNG

Am 19. September fand in Lochau — Südtirolersiedlung — die **Gedenksteinweihe**, erinnernd an die Aussiedlung der Südtiroler von 1939 bis 1943 statt.

Nach dem Umzug konnte am Gedenksteinplatz eine große Zahl an Festgästen und eine Reihe prominenter Ehrengäste begrüßt werden:

Landeshauptmann und Ehrenprotektor Dr. Silvius Magnago, Südtirol; Landeshauptmann und Ehrenprotektor Dr. Martin Purtscher, Vorarlberg; Bürgermeister und Ehrenprotektor Wilfried Schallert, Lochau; Präsident des GVS in Österreich, Franz Gert Gunsch, Innsbruck; Landesobmann und Vizepräsident des GVS, Peter Schenk, Bregenz; Bürgermeister Severin Sigg, Hörbranz; Landtagsabgeordnete und Gemeinderäte und Geistlicher Rat Pfarrer Josef Kilga.

Eine große Anzahl von Trachtenträgern aus Südtirol, Vorarlberg, Kärnten und der Steiermark sowie Ortsvereine in ihren schmucken Uniformen gaben unserer Feier ein buntes Gepräge an diesem wunderschönen Herbsttag. Die musikalische Umrahmung besorgten der Musikverein Lochau und die Alphornbläser aus Hörbranz.

Die Weihe des Gedenksteines nahm Geistlicher Rat Pfarrer Josef Kilga vor. Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago mißbilligte in seiner Festrede das Wiederaufflammen extremer radikaler Minderheiten.

Die Gewalt kann kein Mittel sein zur Lösung der Fragen in und für die Zukunft, letztlich wäre sie das Ende aller kleinen Volks- und Sprachminderheiten. Dr. Silvius Magnago appellierte an seine „Vorarlberger Südtiroler“, trotz ihrer In-



Der neue Gedenkstein in der Südtirolersiedlung in Lochau.



Festgäste v. l. n. r.: Bürgermeister Schallert von Lochau, Landeshauptmann von Südtirol Dr. Silvius Magnago, Bürgermeister Severin Sigg von Hörbranz.

tegrierung in der alemannischen Völkerschicht mit dem Land ihrer Vorfahren, dem Land an Etsch und Eisack, verbunden zu bleiben und immer daran zu denken:

Wir leben zwar in zwei verschiedenen Staaten, aber wir haben dasselbe Vaterland!

Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher betonte in seiner Rede, der Gedenkstein möge nicht nur an die Zeiten unmenschlicher Aktivitäten erinnern, sondern auch Symbol für eine gute Zukunft der Südtiroler und deren Nachkommen in unserem Ländle sein. Unmißverständlich erteilte er jenem System, das verantwortlich zeichnete für die Aussiedlung der Südtiroler eine klare Absage, und mahnd bat er alle Kräfte zu mobilisieren, die Demokratie zu erhalten, damit niemals mehr Menschen vertrieben werden können aus ihrer angestammten Heimat.

Wie zum Gelöbnis erklangen aus vielhundert Kehlen und allen Musikinstrumenten zum Abschluß der Gedenksteinweihe die Landeshymnen Vorarlbergs und Südtirols.

Alois Steinhauser

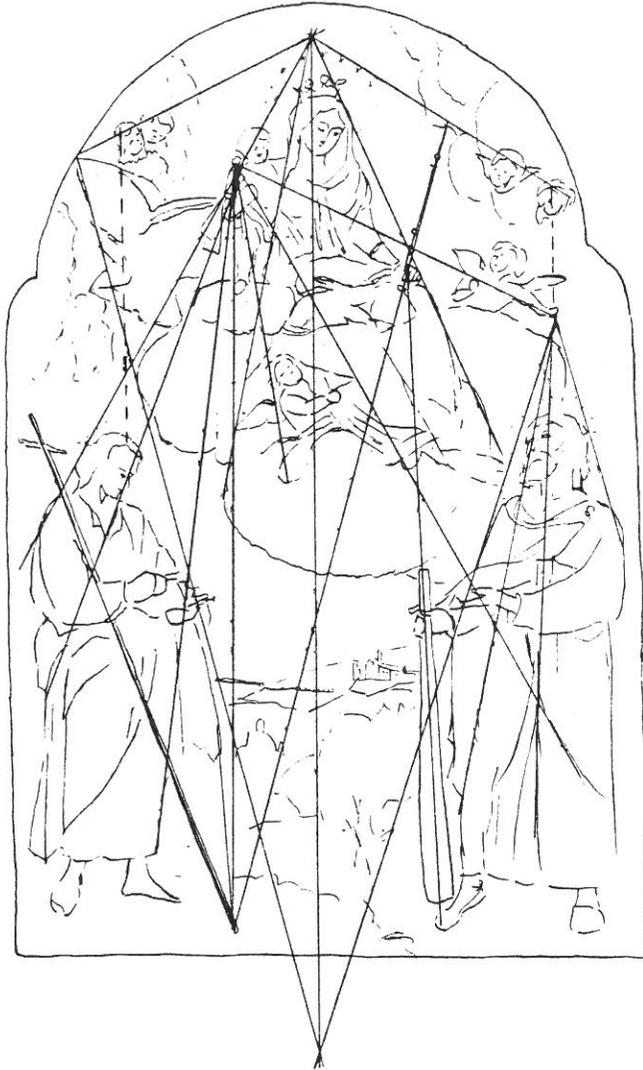
AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

DAS ZEHENDER-ALTARBILD von Willi Rupp

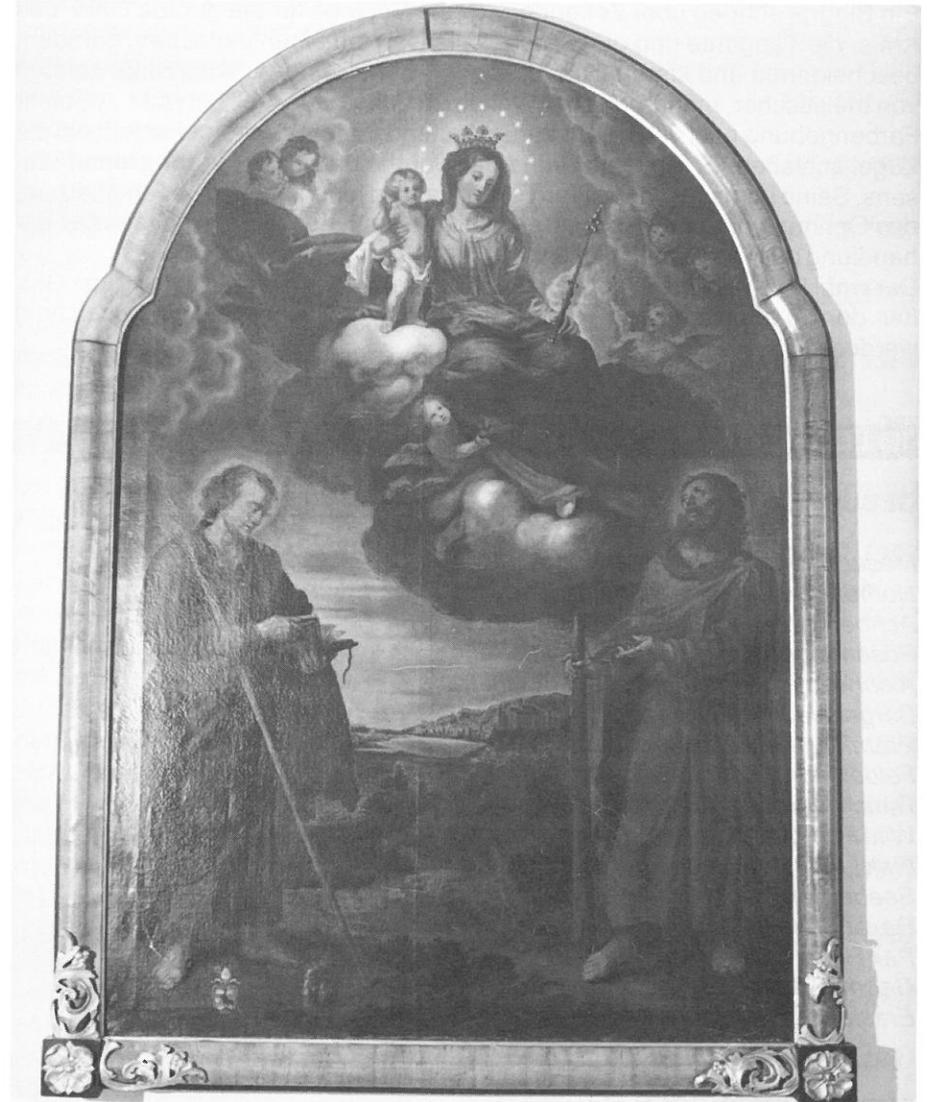
An der rückwärtigen Wand der Kapelle im Josefsheim hängt ein den meisten Hörbranzern unbekanntes aber bedeutendes Gemälde. Dieses Bild zeigt den hl. Philipp (mit Kreuz) und den hl. Jakobus (mit Keule), die ehemaligen Patrone der Pfarrkirche in Hörbranz. Über den Heiligen thront auf den Wolken die hl. Maria mit Kind. Zwischen den beiden Kirchenpatronen öffnet sich die Landschaft: Schemenhaft tauchen Bregenz und der Bodensee auf. Im Hintergrund deutet sich das Leiblachtal ganz zart an.

Dieses alte Altarbild (Größe: 150 x 225 cm) entstand 1687. Wer es der Pfarrkirche stiftete, ist nicht mehr bekannt. Als die Hörbranzler im Jahre 1787 aus dem aufgehobenen St. Anna-Kloster in Bregenz einen Hochaltar ersteigerten, wurde der alte Altar entfernt und das vorige Altarbild mit den zwei Aposteln gerahmt und an der Seitenwand vis-à-vis der Kanzel angebracht. 1893 gelangte das Gemälde in die neue Kapelle im Josefsheim, wo es sich heute noch befindet und schon längst restauriert werden sollte.

Matthäus Zehender wurde 1641 in Mergentheim geboren. Er war ein bedeutender Kirchenmaler des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Der schwäbische Meister weilte mehr als zwei Jahrzehnte in Bregenz. So sind noch heute neben seinem Hörbranzler Altarbild mehrere Werke in Bezaun, Bildstein, Bregenz, Haselstauden und in St. Gerold zu finden.



Die Bildlinien zeigen die Strukturgesetze auf: Die Gnadenstrahlenbündel, deren Ausgangspunkte z. B. die segnende Hand des Jesuskindes oder ein anderer „Strahlpunkt“ sein könnten, fielen mit den anderen gnadenspendenden Medien zusammen. Kreuz und Bibel des hl. Philipp, die Keule des hl. Jakobus und das Szepter Mariens stehen als wichtige gegenständliche, symbolhafte Darstellungen alle in einem bestimmten Verhältnis zueinander.



Das 300 Jahre alte Altarbild, heute in der Kapelle des Josefsheimes, ist ein kunstgeschichtlich interessantes Objekt. Es bedürfte baldmöglichst einer Restaurierung. Mäzene, sowie große und kleine Spender finden bei Pfarrer Trentinaglia offene Türen, offene Ohren und (hoffentlich nicht mehr lange) leere Kassen.

Ein Biograf schrieb über Zehender: „Seine Vorliebe für die gerade Linie, den Kreis, die Tangente und die Ellipse . . . lassen auf einen einfachen, geraden, bescheidenen und klaren Charakter schließen. Seine . . . Altarbilder zeugen von theistischer, monarchischer Welteinstellung. Einer soll herrschen! Seiner Farbgebung nach ist er sehr zurückhaltend. Er läßt der Leidenschaft nie die Zügel schießen. Er ist kein Freund der Buntheit und des aufdringlichen Wesens. Seine immer etwas kühlen Farben lassen jedoch höchstes Künstlertum, das Optimum der Liebe vermissen. Seine künstlerische Schwäche in der Behandlung des Lichts bestätigt dies.“

Der wohl bald nach 1697 gestorbene Künstler gehörte nicht zu den ganz Großen der Kunst, doch kann sein Können als überdurchschnittlich bezeichnet werden.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Mäser Sabrina, Schwabenweg 5
 Nothdurfter Sabrina, Richard-Sannwald-Platz 4
 Achberger Julia Katharina, Allgäustraße 176
 Pösendorfer Tanja Maria, Grünaustraße 9
 Aichner Jaqueline Bianca, Schützenstraße 7
 Berger Nadine, Sonnenweg 4
 Praml Marcel Alois, Seestraße 9
 Felder Marc, Sonnenweg 18
 Rauch Gernot, Allgäustraße 171
 Wild Patricia Katharina, Schwedenstraße 11
 Fink Linda, Römerstraße 47
 Seeberger Elisabeth Anna, Am Giggelstein 23
 Daxer Sebastian Manfred, Allgäustraße 51
 Pak Hasan, Heribrandstraße 49
 Gabriel Tobias, Ziegelbachstraße 39
 Eraslan Kader, Ruggbachweg 6

EHESCHLIESSUNGEN

Tiefenthaler Bruno, Hohenweiler
 mit Hammer Melitta Josefine, Hohenweiler 18. 9. 1987
 Flatz Dietmar Helmut, Hörbranz
 mit Böhler Cornelia Andrea, Hörbranz 7. 10. 1987

Chiste Gerhard Herbert, Hörbranz
 mit Mäser Maria Leonie, Hörbranz 15. 10. 1987
 Mark Günther Adolf, Hörbranz
 mit Herbst Sylvia Kornelia, Hörbranz 15. 10. 1987
 Malang Dietmar Josef, Hörbranz
 mit Wieser Iris Angelika, Hörbranz 19. 10. 1987
 Berti Günther, Hörbranz
 mit Köstl Renate Friederike, Hörbranz 23. 10. 1987
 Strasser Günter, Hörbranz
 mit Inama Ruth, Hörbranz 24. 10. 1987
 Reischle Klaus August, Hörbranz
 mit Simcic Carmen, Schwarzach 30. 10. 1987
 Heidegger Hermann, Möggers
 mit Perl Doris Aloisia, Schwarzach 30. 10. 1987
 Huber Werner Josef, Hohenweiler
 mit Vogt Manuela, Hergensweiler 30. 10. 1987
 Heigl Gerhard Willibald, Bregenz
 mit Elbs Dagmar, Hohenweiler 30. 10. 1987
 Lackner Christian, Hörbranz
 mit Helfer Doris, Hörbranz 30. 10. 1987
 Plank Andreas Helmut, Hohenweiler
 mit Kellner Marion, Hohenweiler 30. 10. 1987
 Galehr Manfred, Hörbranz
 mit Maric Christa, Hörbranz 30. 10. 1987
 Hefel Christian Walter, Bregenz
 mit Mangold Ulrike Johanna, Diezlingerstraße 20 30. 10. 1987
 Akgün Halil, Weißensberg
 mit Sengül Meral, Hörbranz 13. 11. 1987
 Pörnbacher Gerhard, Hörbranz
 mit Pfefferkorn Beate Ingeborg, Hörbranz 18. 11. 1987
 Paulmichl Jürgen Martin, Hohenweiler
 mit Malang Sabine Christine, Hörbranz 20. 11. 1987
 Müller Josef Gotthard, Hörbranz
 mit Boch Irmgard, Hörbranz 20. 11. 1987
 Vu xan Hien, Hörbranz
 mit Luong thi Vinh, Hörbranz 20. 11. 1987
 Bürger Peter Rudolf, Wolfurt
 mit Hammerer Sylvia Maria, Hörbranz 27. 11. 1987
 Turner Wolfgang Johann, Lochau
 mit Flatz Manuela Maria, Hörbranz 27. 11. 1987

<i>Blum Kurt Johannes, Möggers mit Stimpfl Natalie Susanne, Möggers</i>	3. 12. 1987
<i>Rupp Alfred Josef, Hohenweiler mit Läßer Irma Maria, Langen bei Bregenz</i>	4. 12. 1987
<i>Jäger Wilfried Josef, Möggers mit Fink Monika, Sulzberg</i>	4. 12. 1987
<i>Gartner Albert Maria, Hörbranz mit Hötendorfer Susanne, Bregenz</i>	4. 12. 1987
<i>Kern Heinz, Hörbranz mit Bauer Sigrid Maria, Lauterach</i>	4. 12. 1987
<i>Gmeiner Peter, Möggers mit Eller Eveline, Möggers</i>	7. 12. 1987
<i>Eberle Walter Gebhard, Hörbranz mit Müller Ruth Henrike, Wolfurt</i>	7. 12. 1987

STERBEFÄLLE

<i>Giesinger Albert, Ziegelbachstraße 85</i>	10. 9. 1987
<i>Mist Michael Georg, Kirchweg 35</i>	16. 9. 1987
<i>Schähle Alois, Rhombergstraße 9</i>	27. 10. 1987
<i>Hofer Paulina, Heribrandstraße 14</i>	3. 11. 1987
<i>Höck Karl, Römerstraße 7</i>	7. 11. 1987
<i>Peter Eduard Johann, Leonhardsstraße 30</i>	18. 11. 1987
<i>Reiner Maria Katharina, Sägerstraße 6</i>	24. 11. 1987
<i>Flatz Johann Georg, Allgäustraße 143</i>	29. 11. 1987

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM ERSTEN VIERTELJAHR 1988

<i>Erhard Andreas (Bruder Cleto), Salvator-Kolleg</i>	26. 1. 1899
<i>Schupp Rosa, Heribrandstraße 14</i>	3. 1. 1901
<i>Lässer Anna Rosina, Lindauer Straße 112</i>	18. 2. 1901
<i>Gorbach Klara, Schützenstraße 10</i>	26. 2. 1901
<i>Jordan Karl, Allgäustraße 142</i>	4. 3. 1901
<i>Schwärzler Johann, Rhombergstraße 8</i>	7. 2. 1902
<i>Achberger Paul, Diezlingerstraße 1</i>	1. 1. 1903
<i>Feßler Gebhard, Rosenweg 8</i>	11. 1. 1903
<i>Wigele Lina, Brantmannstraße 11</i>	2. 2. 1903
<i>Egle Wilhelmine, Schützenstraße 7</i>	20. 3. 1903

<i>Brugger Antonie, Heribrandstraße 14</i>	26. 3. 1903
<i>Hutter Friedrich, Leonhardsstraße 7</i>	5. 3. 1904
<i>Lenczewski Wilhelm, Leonhardsstraße 26</i>	1. 1. 1905
<i>Treiber Maria Antonia, Lindauer Straße 84</i>	10. 1. 1906
<i>Steiner Friedrich, Heribrandstraße 14</i>	7. 3. 1906
<i>Hofer Josef, Leiblachstraße 2</i>	21. 3. 1906
<i>Köb Gebhard, Heribrandstraße 14</i>	2. 1. 1907
<i>Hajek Theresia, Grenzstraße 8</i>	24. 1. 1907
<i>Pföss Walter, Lochauer Straße 10</i>	14. 2. 1907
<i>Spannruft Josef, Herrnmühlestraße 10</i>	5. 1. 1908
<i>Töscher Karl Matthias, Heribrandstraße 14</i>	17. 1. 1908
<i>Engelhart Paula, Amerikaweg 31</i>	3. 2. 1908
<i>Treiber Maria, Heribrandstraße 14</i>	10. 2. 1908
<i>Schwärzler Eduard, Unterhochstegstraße 22</i>	24. 2. 1908
<i>Chiste Gisela, Salvatorstraße 54</i>	2. 3. 1908



GOLDENE HOCHZEIT VON JOSEF UND LEVINA HALTMEIER

Im Rahmen eines Ständchens des Musikvereines gratulierte am 17. 10. 1987 Bürgermeister Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand dem Jubelpaar zum seltenen Fest der Goldenen Hochzeit. Auch konnte die Jubiläumsgabe des Landes Vorarlberg zur Jubelhochzeit überbracht werden.



**FERDINAND LOSER
90. GEBURTSTAG**

Am 16. 10. 1987 überbrachte Bürgermeister Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand und unter Mitwirkung des Musikvereines dem rüstigen Jubilar die Glückwünsche der Gemeinde. Wir wünschen ihm noch weitere so gesunde Jahre inmitten seiner Familie.

GORBACH MARIA — 90. GEBURTSTAG

Am 26. 11. 1987 feierte Gorbach Maria ihren 90. Geburtstag, wozu Bürgermeister Severin Sigg im Rahmen einer Familienfeier die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte.



DIES UND DAS

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE

Jänner 1988 bis März 1988

Samstag, 9. Jänner, 17 Uhr

Samstag, 13. Februar, 17 Uhr

Samstag, 12. März, 17 Uhr Abendmahlsfeier

STELLENAUSSCHREIBUNGEN DER GEMEINDE

Die Gemeinde Hörbranz bringt folgende Stellen zur Ausschreibung:

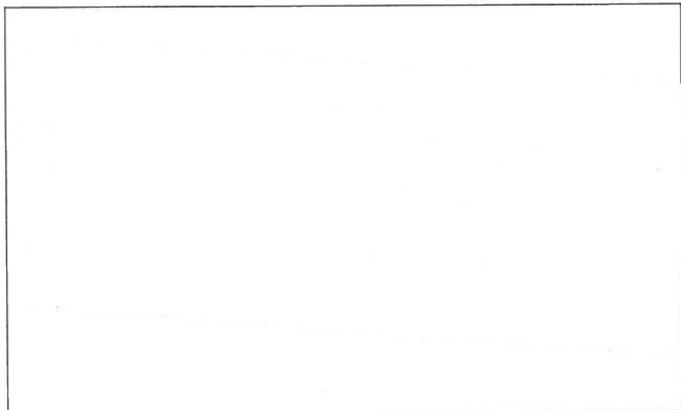
- 1. Kanzleikraft, kaufmännisch ausgebildet, mit sehr guten Maschinenschreibkenntnissen.*
- 2. Selbständige Küchenhilfe für das Altersheim.*
- 3. Kindergartenhelferin ab Ende Jänner 1988 für einige Monate.*

Die jeweiligen schriftlichen Bewerbungen mit Lebenslauf, Staatsbürgerschaftsnachweis und Zeugnissen sind bis Montag, 18. 1. 1988, an das Gemeindeamt Hörbranz zu richten.



Hörbranz
AKTIV

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 1850 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz